

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Telegramm-Adresse: Nachrichten Dresden.

Druck und Verlag von Klepsch & Reichardt in Dresden.

Preis pro Nummer: 10 Pf. Nr. 11 und 2096.

Angelogen-Zertifikate
Einnahme von Kapitalanlagen bis zum 23. 11. 1907. Einmalige Einzahlung von 100 Mk. bis 1000 Mk. in 10 Jahren. Zinsen 4 bis 5 Prozent. Keine Steuern. Keine Verluste. Keine Kündigung. Keine Verzinsung. Keine Verzinsung. Keine Verzinsung.

Heinrich Esders
DRESDEN-A.
2 Prager Strasse 2, Ecke Waisenhausstrasse.

Enorme Auswahl in Herren-Winter-Paletots
Gute Futter. von Mark 15,— bis 78,—. Prima Eskimo.

Warm gefütterte Loden-Joppen
von Mark 4,50 bis 36,—.

Für eilige Leser.

Hofrat Mirus in Leisnig ist, 79 Jahre alt, an den Folgen eines Wagenunfalles gestorben.
Der Reichstag wurde heute nachmittags nach 1/3 Uhr ohne besondere Feierlichkeit wieder eröffnet.
Die dem preussischen Landtag zugehende Polenvorlage verlangt mehr als 250 Millionen Mark zu Anleiheleistungen.
Die Rotterdammer Hafenarbeiter haben sich den Bedingungen der Reeder unterworfen und die Beendigung des Ausstandes beschlossen.
An der Unfallstelle bei Grasse (Südfrankreich) mußten die Rettungsarbeiten wegen Nachsturzgefahr eingestellt werden, obgleich noch 4 Arbeiter unter den Erdmassen begraben sind.
In Newyork macht sich ein enormer Andrang rückwärtiger Zwischenpassagiere bemerkbar.
Gegen Kassierer und Direktoren der Borough-Bank wurde von der Anklagebehörde in Brooklyn Anklage wegen Fälschung und Diebstahls erhoben.
Die ersten Wahlen in der Oranjerivertkolonie ergaben 23 Holländer, 4 Engländer und 4 Unabhängige.

Neueste Drahtmeldungen vom 22. November.

Deutscher Reichstag.
Berlin. (Priv.-Tel.) Präsident Graf Stolberg-Bernierode eröffnet die 55. Plenarsitzung der ersten Session der 12. Legislaturperiode des Reichstages nach 1/3 Uhr ohne besondere Feierlichkeit mit geschäftlichen Mitteilungen. Unter den Eingängen befindet sich u. a. der Etat, der mit seinen Anlagen zur Verteilung gelangt. Weiter teilt der Präsident mit, daß am Samstag des verstorbenen Großherzogs von Baden namens des Reichstages ein Kranz niedergestellt worden ist. Der reicherende Großherzog hat dem Reichstage seinen warmen Dank dafür ausgesprochen lassen. Das Andenken der verstorbenen Abgeordneten Richter und Dabba wird durch Erheben von den Plätzen geehrt. Das Haus fällt sich allmählich, da einige Fraktionen, in die konservative, vorher Situations abhielten; schließlich bleiben aber nur wenige Plätze leer.
— Auf der Tagesordnung stehen nicht weniger als 26 Beschlüsse der Petitionskommission. Auf die morgige Tagesordnung kommt die erste Lesung der Vorlage betreffend Reichstagsbeschlüssen. Der Präsident beabsichtigt, die Sitzung um 11 Uhr anzuheben; die Nationalliberalen wollen dem aber widersprechen und Aufhebung der Sitzung auf 1 Uhr verlangen, da sie vorher Fraktionsführung abhalten wollen.
Ausstandsbewegung.
Rotterdam. Der Verband der Hafenarbeiter hat unter Annahme der Bedingungen der Vereinigung der Reeder die Beendigung des Ausstandes beschlossen.
Kalkutta. Der Betriebsleiter der ostindischen Eisenbahn erklärte, daß die Gesellschaft sich von den Ausständigen, welche die Folgen ihres Vorgehens tragen müßten, nicht vergewaltigen lassen werde. Bombay und andere Eisenbahnstationen werden von Polizei bewacht. Es verkehren nur wenige Lokalzüge und diese unter polizeilicher Bedeckung.

Die Post wird auf den Landstraßen besperrt. Mehr und mehr werden Stimmen laut, die ein Einschreiten der Regierung fordern.
Kalkutta. Ein Telegramm aus Kalkutta meldet, daß einige Lokomotivführer die Arbeit wieder aufgenommen haben. Der erste Zug nach Kalkutta ist abgefahren worden; weitere folgen. Die Lage gewinnt jetzt ein hoffnungsvolleres Aussehen. In Kalkutta empfindet man große Erleichterung, da während fast einer Woche Einlage der ganze Geschäftsverkehr lahm gelegt war.
Berlin. (Priv.-Tel.) Aus Brüssel wird gemeldet, daß die Gattin des belgischen Thronfolgers Elisabeth geb. Herzogin in Bayern ihren Gatten verlassen habe und nicht zu ihm zurückkehren werde. Offiziell wird Krankheit der Abwesenden angegeben. — Der Pariser „Matin“ bringt das in Berlin kursierende Gerücht von der organisierten Ehe des Königs Leopold mit der Amerikanerin Frau Vaughan. Die Heirat soll in Loeten in Gegenwart von vier höheren Offizieren im vorigen Jahre stattgefunden haben und von dem Hohepriester eingegnet worden sein. Das erklärte die Liquidation der Kronomane und der Privatdomäne des Königs. Die Regierung trage sich mit der Idee, den Thronerben Prinz Albert mit der Regierung zu betrauen.
Berlin. (Priv.-Tel.) Direktor Ferdinand Bonn wird am 30. November die Leitung des Berliner Theaters an die Herren Weinhardt und Bernauer abgeben.
Legernsee. Der deutsche Kronprinz reist morgen von hier ab und begibt sich zu mehrtägigem Pfingstausenthalte nach Grünau in Oberösterreich.
Berlin. Am katholischen Vereinsbause fand eine Gasexplosion statt, wobei zwei Mann schwer verletzt wurden; einer wird noch vermisst.
Bremen. Der Frachtdampfer „Schwaben“ des Norddeutschen Lloyd ist gestern von Australien heimkehrend mit Feuer in Luke 3 in Cartagena eingelaufen. Einzelheiten fehlen noch.
Bremen. Nach Newyorker Meldungen ist der Andrang zurückwärtiger Zwischenpassagiere enorm. Der Norddeutsche Lloyd-Dampfer „Main“ ging gestern mit 2400 Zwischenpassagieren von Newyork nach Bremen in See.
Köln. Die „Köln. Ztg.“ meldet aus Berlin: Die Forderung der Polenvorlage geht über 250 Millionen hinaus. Die Zahl der jährlich angelegten Anleihen sei im letzten Jahre doppelt so groß gewesen wie unmittelbar nach 1902. Daraus seien die damals bewilligten 250 Millionen schneller aufgebraucht worden, als erwartet wurde. Es komme hinzu, daß in den letzten zwei Jahren durch Umwandlung des vorhandenen deutschen Bauernbesitzes in Rentenpapiere recht große Ausgaben erwachsen. Deshalb sei zu erwarten, daß in der letzten Forderung der Regierung wiederum, wie 1902, ein erheblicher, bestimmt zu normierender Anteil für den Ankauf von Domänen und Forsten mit enthalten sei. Die geforderten Mittel könnten auch diesmal, weil es sich um dauernde veranschlagte Anlagen von Staatsgeldern handle, nur durch Anleihen gedeckt werden. Eine baldige Verabschiedung der Vorlage durch den Landtag sei wünschenswert, weil die Anleihekommission am Ende ihrer Mittel stehe.
Göttingen. (Priv.-Tel.) Drei außerordentlich starke Erdbeben wurden gestern auf der Erdbenwarte in Göttingen notiert. Sie übertrafen an Stärke alle letzten Beben. Der Ort derselben ist noch unbekannt.

Frankfurt a. M. Die die „Frankf. Ztg.“ aus Newyork meldet, erhebt die Anklagebehörde in Brooklyn die Anklage wegen Fälschung und Diebstahls gegen Kassierer und Direktoren der dort kürzlich geschlossenen Borough-Bank.
Straßburg. Die hiesige Strafkammer hat den Mechaniker Humbrecht, Leiter der Geispolzheimer Leinwandfabrik, in der im Januar d. J. 22 junge Arbeiter durch Explosion von Zellulose den Tod fanden, von der Anklage der fahrlässigen Tötung und fahrlässigen Brandstiftung freigesprochen und ihn wegen Vergehens gegen die Gewerbeordnung zu einer Geldstrafe von 15 Mk. verurteilt.
Paris. Ueber den Erdbeben bei Grasse wird noch gemeldet: Unter den Erdmassen liegen noch vier Arbeiter begraben, doch mühten die Rettungsarbeiten vergeblich einzuwirken, da immer neue Einbrüche befürchtet werden. 3 schwer verwundete Arbeiter konnten nach mehrstündiger Anstrengung unter den Trümmern hervorgerettet werden. Man hofft, sie am Leben zu erhalten.
London. Die ersten Wahlen in der Oranjerivertkolonie seit Gewährung einer verantwortlichen Regierung haben die Wahl von 23 Mitgliedern der holländischen Vereinigung des zweiten Oranjeschates, von vier der englischen Vereinigung der verfassungsmäßigen Union und von vier unabhängigen Mitgliedern ergeben. Unter den Gewählten befinden sich vier und die Generale Burgher und Dewet.

Sächsischer Landtag.

Die Zweite Kammer
erledigte heute als einzigen Gegenstand die Petition des schlesischen Anwalters an der königlichen Kunstgewerbeschule Karl Gustav Mehnert in Dresden-Klein-Neubau um Erhöhung der ihm gewährten Unterstützung beziehentlich Anstellung als Portier usw. (Berichterstatter Hbg. Däwerts-Leisnig). Der Petent, der früher als Hilfsarbeiter bei der Baugewerkschule und hierauf als Anwärter an der Kunstgewerbeschule Anstellung gefunden hatte, erlitt im Jahre 1902 einen Schlaganfall, an dessen Folgen er noch heute leidet (linkseitige Lähmung). Da ihm erst im Jahre 1901 die Staatsdienereigenschaft verliehen werden konnte, ist Mehnert noch nicht pensionsberechtiget, er bezieht aber vom Staate eine monatliche Unterstützung von 30 Mark und ist außerdem mehrmals mit außerordentlichen Unterhaltungen bedacht worden. Nach Lage der Sache konnte die Deputation nur darauf zusammen, zu beantragen, die Petition auf sich beruhen zu lassen. Ohne weitere Debatte nahm die Kammer diesen Antrag einstimmig an. — Nächste Sitzung, Montag, 25. November, mittags 12 Uhr: Allgemeine Vorberatung über den Entwurf eines Wassergesetzes.

Vertliches und Sächsisches.

Dresden, 22. November.
— Der kommandierende General des XIX. Armeekorps Graf Bismarck v. Scharf verläßt morgen Leipzig, um nach Dresden überzufahren.
— Rechtsanwalt und Notar, Hofrat Dr. Mirus in Leisnig, durch seine Tätigkeit und viele persönliche Beziehungen im ganzen Lande bekannt, starb gestern an den Folgen eines am Mittwoch erlittenen schweren Unfalls.

Kunst und Wissenschaft.

— Mitteilung aus dem Bureau der königlichen Hoftheater. Im Schauspielhaus wird Sonntag, den 24. November, Schatewares Trauerspiel „König Richard III.“ aufgeführt. Als Gloucestier gastiert Herr Denning am Stadttheater in Nizza auf Engagement. Die übrige Besetzung der Hauptrollen ist die folgende: Clifford: Frau Salbach; Margaretta: Fräulein Uhl; Herzogin von York: Fräulein Ulrich; Anna: Fräulein Treubitz; Eduard IV.: Herr Deitmer; Prinz von Wales: Fräulein Verden; Herzog von York: Fräulein Weiser; Herzog von Clarence: Herr Stahl; Heinrich von Richmond: Herr Müller; Herzog von Budenham: Herr Gaertch; Alvers: Herr Guna; Grey: Herr Renz; Hastings: Herr Bauer; Stanton: Herr Döhrer; Ratcliff: Herr Kubelitz; Tyrrel: Herr Müller; Galesby: Herr Leichter; Wörder: Herr Fischer; Herr Saff; Bischof von Ely: Herr Raebide; Norfolk: Herr Wähler. — Die nächste Neuheit des Schauspielhauses ist das fünfaktige Schauspiel „Der große Tag“ von Heinrich Villenlein. Als Aufführungstag ist Donnerstag, der 5. Dezember, festgesetzt. Das Werk erlebt hier seine Uraufführung. Die Generaldirektion hat die unter dem Gesamttitel „Sommer und Winter“ erschienenen drei Einakter von Felix Salten („Der Graf“, „Der Ernst des Lebens“ und „Auserkennung“) und die dreiaktige Komödie „Vater und Sohn“ von Gustav Schumann für das Schauspielhaus angenommen. — Am 1. Weihnachtstages findet die Uraufführung des Schauspiels „Die Rabenheinerin“ von E. v. Wildenbruch statt.
— Königl. Opernhaus. Die Gestaltung der Carmen hat von jeder für Künstlerinnen von Rasse eine dämonische Anziehungskraft ausgeübt. Als ob der faszinierende Reiz dieses weiblichen Don Juans aus dunklen Tiefen etwas Geheimnisvolles ausstrahlte, das zur Entfaltung drängte. Mit heroischen Akzenten ist nichts zu wollen, selbst die große Stimme, die rechts dem Wert der Rollen gerecht würde, könnte zur Charakterisierung der schillernden Bezie nicht genügen, es bedarf dazu einer Individualität. Das Ensemble der Oper besaß diese in Eva von der Osten. Sie ist eine Carmen, die unvergessen bleibt,

selbst wenn man der wundervollen Leistung gedenkt, die Sigrid Arnoldson gestern bot. Die Künstlerin, die für ihr hiesiges Gastspiel alle die Kräfte, die in ihr lebendig sind, anspannt, übertrug ihre eigene Carmen, wie sie sie früher bot, in erster Linie durch den exquisiten Reiz ihrer Darstellung. Wie ein leuchtendes, gleichendes Bild stand sie im Mittelpunkt, beherrschend durch den Charme ihrer Persönlichkeit, hinreichend in ihrer dämonischen Glut und faszinierend in ihrer trefflicheren Detailmalerei. Welche Anmut in allen Bewegungen, wie belebend jede Geste und wie reich die Sprache der dunklen Augen, die feurig und lodend dem blassen Kamaeufopf die fesselnde Note geben. Die aus romanischem Kunstempfinden heraus geborene Leistung enthält alle die Wesenszüge des Dämons, wie sie Prosper Mérimé in seiner Novelle entworfen hat. Die Carmen Sigrid Arnoldson ist in der Tat das verführerische Pendant zu Don Juan di Tenorio, strupellos über gebrochene Herzen schreitend, in den Armen des Einen schon auf der Suche nach dem anderen, kalt und doch von Güten erfüllt, die in hellen Blämmen hervorstrahlen, dabei strahlend in Schönheit und unwiderstehlicher Genussstrebend, und beide Kinder der südlichen Sonne. Man verlor gestern bei dieser Darstellung vollkommen das Gefühl der Kälte, es war Erleben. Auch gefanglich war sie sehr reizvoll, in der Habnura sowohl wie in der Schenke des Villaz Pastia und dem Schmugglerakt. Im Charakterakt erregte ihr Vortrag die volle Aufmerksamkeit des Publikums, der über diese Szene gebreitet ist. Allerdings gibt es Stimmen von großem Kaliber, die in den Ensembles energischer dominieren. Doch vermochte das kleine Manko den Gesamteindruck der Prachtleistung nicht ernstlich zu trüben. — Dem Empfinden des Publikums entsprach es durchaus, daß Carmen ihrem Josef, Karl Burrian, nach dem zweiten Akte aus dem Strahl, der ihr überreicht wurde, ein paar Blütenweige brachte. Der Sänger, über dessen Befinden in answärtigen Blättern allerlei Tadeln-Nachrichten verbreitet worden sind, widerlegte alle Behauptungen glänzend. Er war herrlich bei Ton und Sprache nicht allein durch die Kunst seines Gesanges, sondern auch durch die Güte und die Kraft einer unerschöpflichen, lobdruhenden Leidenschaft die über in einem Mann. Das Finale des dritten Aktes kann nicht erschlatternder herausgebracht

werden, wie Burrian es tut — das war etwas ganz Großes, worüber kein Wort des Lobes zu viel wäre. An den endlosen Weisheitsstundengebungen des ausverkauften Hauses hatten diese beiden Elitensänger in gleicher Weise Anteil. — Der feuchte Hauber, der über Stimme und Persönlichkeit Frau Böhm. van Enderitz liegt, entspricht durchaus dem Wesen der Alcada, Vortrag und Spiel der sympathischen Sängerin hatten einen schlichten, ruhrenden Reiz, dem man sich nicht entziehen konnte. Verehrt war nur die Wahl des Kostüms, das lebhaft an die Tracht der „Festmädler“ erinnerte und die schöne Gestalt geradezu entstellte, dazu trübe, dunkle Farben. Der künstlerische Gesichtspunkt, das schlichte Landmädchen der gleichenden Carmen gegenüber auch äußerlich zu charakterisieren, ist gewiss anerkennenswert, aber es scheint doch richtiger, für die freundliche Erscheinung das „Blaue Kleidchen“ und die blonden Zöpfe“ beizubehalten. Mit dem Gesamteindruck Herr Plafschke trotz seines herrlichen Materials nicht viel anzufangen, es fehlt der romantische Glanz. Die Vorstellung als Ganzes fand, von Kapellmeister Malata dirigiert, unter dem Zeichen glücklichen Gelingen — es war Temperament drin. Dieses schloß den Damen des Chores, die den Antrittsthor zwar tonlos sangen, aber recht langweilig. Hier mühte gelegentlich auch die Regie ein wenig aufzutreten. hg.

Berliner Leben.

E. Berlin, 20. November.
Nach Newyork hat nun auch Berlin seinen Krach erlebt, freilich einen Krach sozulegen im Glase Wasser, da man doch nicht auf von einem „Krachlein“ sprechen kann. Immerhin, für die Leidtragenden, die Aktionäre des Admiralsgartenbades, eine recht empfindliche Sache. Ein durch die amerikanische Schule gegangener Hoteldirektor, der auf dem Umwege über Bremen nach der Reichshauptstadt gekommen war und die Leitung des von ihm erfolgreich modernisierten Hotels „Kaiserhof“ übernommen hatte, war drauf und dran, ein Neuenprojekt zu verwirklichen. Wir haben davon schon vor etlichen Wochen an dieser Stelle erzählt. Ihm war der Gedanke dadurch aufgekommen, daß binnen kurzem der Stadt und Verandabau